

# PROTOKOLL DER VERSAMMLUNG GENOSSAME FILZBACH VOM 27. April 2017

Vorsitz: **Urs Kamm-Fürer**, Präsident Genossame

Der **Vorsitzende** begrüsst die Anwesenden (23 incl. Vorstand) zur heutigen Versammlung.

## Stimmzähler

Der **Vorsitzende** schlägt als Stimmzähler vor:

**Dora Menzi**- Dürst, Obermatt

Die Versammlung wurde rechtzeitig ausgedient. Im Rahmen der vom Vorstand geplanten Kosteneinsparungen wurden heuer erstmals nur jene Mitglieder mit den Unterlagen bedient, (per E-Mail oder per Post) welche sich auf die im Sommer 2016 erfolgte Umfrage gemeldet haben.

Die Traktandenliste wurde aber zusätzlich in den Anschlagkästen der Gemeinde ausgehängt und auf der Home-Page veröffentlicht. Zusätzlich bestand die Möglichkeit sich die Unterlagen beim Präsidenten abzuholen.

## TRAKTANDUM 2

### BERICHTGABE

Der Vorsitzende informiert über die Tätigkeiten des Genossamevorstandes im vergangenen halben Jahr

#### **Zitat Ausführungen Vorsitzender:**

„Berichtgaben zur HV der Genossame Filzbach vom 29. April 2017 im Hotel Kerenzerberg

Ich nehme sie mit auf eine Wanderung durch das Genossameland. Wir beginnen unsere Wanderung im Bachtobel und gehen über die Weisswand. Dort weiden meine Ziegen oder Schafe die Wiese ab. Nachdem sich ja niemand auf die Ausschreibung gemeldet hat, haben wir uns entschieden mit unserem Kleinvieh die Weisswand zu beweiden. Es wurde eine Vereinbarung unterzeichnet die die Bewirtschaftung regelt. Weiter geht die Reise zur Stütz. Dort wurde mit der Axpo kürzlich ein neuer Vertrag unterzeichnet der das Durchleitungsrecht neu regelt. 2 Masten stehen auf Boden der Genossame.

Jetzt geht es „obsi“ ins Gwürz und Gugger. Dort, wie auch an vielen anderen Orten auf Genossameboden stellt man einen enormen Bestockungsdruck durch Stauden fest. Die Ziegen haben auch hier noch viel zu tun.

Weiter geht's zum Allmeindli. Endlich haben die Bauarbeiten für die Milchzimmer begonnen. Der Schnee den wir uns zu Weihnachten gewünscht hätten ist nun im April gekommen und hat uns einen frostigen Baustart beschert. Die langjährigen Mieterinnen haben den Mietvertrag gekündigt und kurz darauf ist Frau Rüdissler einer schweren Krankheit erlegen. Sie waren 38 Jahre Mieter der Allmeindlihütte. Auf die Ausschreibung in den Anschlagkästen sind etliche Bewerbungen eingegangen. Der Vorstand hat die Hütte an Herr Franzi Andreas aus Weesen vermietet. Die Mietverträge werden demnächst unterzeichnet.

Durch die Graubergstrasse gelangen wir in den Winkel wo eigentlich am Samstag der Arbeitstag stattfinden sollte. Auf Grund des schlechten Wetters wurde er auf Samstag 13. Mai verschoben.

Im Habergschwend angekommen schauen wir noch schnell in den Stall und sehen, dass auch hier mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Im Zusammenhang mit den Alpen möchte ich noch erwähnen, dass wir die Alpen für ein Jahr verpachtet haben. Die im Jahr 2012 gemachte Ertragswertschätzung und Pachtzinsberechnung ist nicht korrekt. Mit der Änderung der Bewirtschaftung im Tal sowie diverser Bauarbeiten an und in den Alpställen, wird im Sommer 2017 eine neue Ertragswertschätzung und Pachtzinsberechnung gemacht. Danach werden die Alpen für jeweils 6 Jahre verpachtet.

In die Talalp nehmen wir ein Trottinett und machen bei der Hütte halt. Der neue Pächter Hansruedi Lütschg und seine Frau Irene sind am putzen und einrichten. In der zweiten Hütte wird tüchtig renoviert. Die alte Feuerung wurde entsorgt und der Raum wird Lebensmitteltechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Wände werden gefliest die Decke neu gestrichen die Holztüren durch Aluminiumtüren ersetzt und der Keller im ehemaligen Ziger Raum wird als Käsekeller eingerichtet. Bis Käse hergestellt werden kann wird mit Kosten von rund 35'000.-- Franken gerechnet. Finanziert von Hansruedi Lütschg und Coop Partnerschaften für Berggebiete. Für die Genossame Filzbach entstehen keine Kosten. Im Stall sind bereits Abbrucharbeiten im Gange für den Einbau des Milchzimmers.

So jetzt geht es in den Schnee auf die Spannegg. Während der Bauzeit der Alphütte wird für den Hirt eine Notunterkunft eingerichtet die er bewohnen kann und durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt wird. In der Lochhütte hat Hermann Neugebauer sein Mietverhältnis gekündigt. Andreas Menzi ist nun alleiniger Mieter. Im Lochstall hat Kaspar Kamm ebenfalls sein Mietverhältnis gekündigt, da er ja im Hummel; Schweinestall eine neue Unterkunft hat. Der Lochstall wird nun an Willi Kamm und Jürg Kamm vermietet.

Wieder im Tal angekommen schauen wir noch die Strasse ins Ruestel an, die nach einem Holzschlag durch die Gemeinde saniert wird. Es soll Kies aus einer Runse im Hintertal eingebracht werden und Koni Kamm wird die Strasse auffräsen. Ebenfalls soll die Strasse zum Chammerboden instand gestellt werden.

Im Dejen / Allmeind wurde im letzten Herbst ein Holzschlag durchgeführt. Die Asthaufen an der Strasse sollen gehäckselt werden.

Zurück im Dorf geht's geradeaus ins Hotel Kerenzerberg, frühere Rössli, wo wir jeweils unsere Vorstandssitzungen abhalten. Der Vorstand traf sich zu 7 Vorstandssitzungen. Viele Besprechungen, Begehungen, Telefonate kamen wegen der Bauerei hinzu. Dem Architekturbüro LBA wurde der Auftrag entzogen wegen vieler Fehler, Versäumnisse bei der Planung der Bauvorhaben. Die Bauführung habe ich übernommen. Leider will uns Fritz Menzi aus dem Vorstand verlassen auf die HV 2018. Es ist also ein neues Vorstandsmitglied gesucht. Ebenfalls verlassen wird uns unsere langjährige Verwalterin Jolanda Menzi auf Ende Jahr. Hier ist ebenfalls ein/e Nachfolger /in gesucht. Die Stelle wird im Laufe des Jahres in den Anschlagkästen ausgeschrieben. Interessierte dürfen sich gerne bei mir oder bei Jolanda melden.“

**-Zitat Ausführungen Vorsitzender Ende-**

## **TRAKTANDUM 3**

### **GENEHMIGUNG PROTOKOLL DER HV VOM 21.04.2016**

Das Protokoll der HV vom 21.04.2016 genehmigt:

## TRAKTANDUM 4

### GENEHMIGUNG PROTOKOLL DER A.O. HV VOM 14.07.2016

Das Protokoll der a.o. HV vom 14.07.2016 wird genehmigt:

## TRAKTANDUM 5

### GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG 2016

Zitat Bulletin:

#### JAHRESERGEBNIS

##### Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung der Genossame schliesst per 31.12.16 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 6'486.08 ab.

0 Behörden Allgemeine Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand für die Genossame entspricht jenem vom Vorjahr.

6 Verkehr

Im Ressort Gemeindestrassen sind die Einnahmen und Ausgaben der Parkplatzkontrolle Talalp, Benutzungsgebühren Transportbahn Spannegg und Gebühren für Fahrbewilligungen verbucht.

8 Volkswirtschaft

##### Allgemeines

Das Alpwesen **Talalp/Spannegg** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6097.97 (Vorjahr: Fr. 8988.60 ab. Die hauptsächlichsten Ausgaben ergeben sich aus; versetzen neue Tröge, Erweiterung Wasserleitungen, Anbindesystem (14110.60), Versicherungsprämien (3802.40).

Die Einnahmen setzen sich aus Pacht-, Miet- und Baurechtszinsen zusammen.

Im **Habergschwänd** kann ein kleiner Ertragsüberschuss verzeichnet werden. Dieser beläuft sich auf Fr. 130.80 (Vorjahr: +Fr. 1232.75) Die Aufwendungen ergeben sich aus; versetzen neuer Tröge, Anbindesystem, Reparaturen Boiler Alphütte (9491.95). Die Einnahmen aus Pacht-, Miet-, Baurechtszinsen betragen Fr. 11989.00. Die Mehreinnahmen aus Baurechtszinsen ergeben sich aus dem Abschluss neuer Dienstbarkeitsverträge.

Im **Allmeindli** beträgt der Aufwandüberschuss Fr. 28.55, (Vorjahr + 238.90).

Die Aufwendungen setzen sich aus; Anbindesystem, und weiteren Anpassungen TSchV (3771.00) zusammen.

Die Einnahmen aus Pacht-, Miet-, Baurechtszinsen betragen Fr. 4738.00.

Im **Gwürz** und **Gugger** resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 748.40. Nebst Versicherungsprämien sind Personal-/Sachaufwand und Kommissionen

verbucht. Die Einnahmen an Pacht- und Baurechtszinsen belaufen sich auf rund Fr. 1246.00.

Der **Arbeitstag** wurde in der Talalp durchgeführt. Die Ausgaben von Total Fr. 4734.00 wurden dem Pächter übertragen.

Das Ressort **Allmeind** schliesst mit einem Ertragsüberschuss Fr. 921.55 ab. Die Ausgaben setzen sich aus Prämie Sachversicherung und Personal- und Sachaufwand zusammen. Die Pacht-, Miet- und Baurechtszinsen betragen Fr. 1386.00.

Das Konto **Forstwesen** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5862.50 (Vorjahr: -1481.70) ab. Fr. 7'095.00 wurden an Kantons- und Bundesbeiträgen für Schutzwaldpflege ausgerichtet. Bundes – und Kantonsbeiträge beziehen sich nicht auf das laufende Geschäftsjahr. Die jeweilige differenzierte Abgrenzung ist nicht möglich.

Mit der Gemeinde Glarus Nord konnte ein Beitrag für die touristische Nutzung auf Gebiet der Genossame verhandelt werden. Dieser ist im Ressort **Tourismus, kommunale Werbung** im Ertrag mit Fr. 5000.00 berücksichtigt.

## 9 Finanzen und Steuern

Die Einnahmen beim **Kapitaldienst** setzen sich aus Zinsertrag und Rückvergütung Steuern Vorjahre zusammen.

Die Staats- und Gemeindesteuern belaufen sich auf Fr. 629.10. **Liegenschaften allgemein** beinhaltet den Bereich Brämboden, im Ertrag ist u.a. die Entschädigung vom Kanton für die Steinschlagsicherung im Britterwald verbucht.

## Investitionsrechnung

Im Zusammenhang mit den Investitionen für das Projekt „**Alpsanierung**“ wird von der zuständigen kantonalen Stelle (Kommission für Strukturverbesserungen) zusätzlich zur Bilanz- und Erfolgsrechnung eine Investitionsrechnung verlangt. Ab dem Rechnungsjahr 2016 ist die Genossame dieser Auflage nachgekommen.

Bisher wurden insgesamt Fr. 46'476.15 investiert. Dabei handelt es sich vorwiegend um Projektierungskosten, welche sich auf die Objekte Talalp/Spannegg, Habergschwänd und Allmeindli aufteilen.

## Antrag

**Der Genossamevorstand beantragt die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung der Genossame Filzbach für das Jahr 2016 zu genehmigen.**

- Zitat Ende -

Der **Präsident** verweist auf die Investitionsrechnung, welche heuer erstmals geführt werden musste. Dies war eine Auflage der zuständigen kantonalen Instanz im Zusammenhang mit den geplanten Investitionen in die Sanierung der Alpgebäude, bzw. die von Bund und Kanton gesprochenen Beiträge.

## Diskussion

Jakob Menzi-Steiner ist erstaunt, dass die Aktien der Sportbahnen immer noch in der Jahresrechnung enthalten sind.

Weiter erkundigt er sich nach der Laufdauer der Vereinbarung mit Glarus Nord über die Einnahmen (Fr. 5000.00/Jahr) für die touristische Nutzung. Zudem interessiert ihn die Einschätzung des Vorstandes betreffend Kantons- und Bundesbeiträgen für die Schutzwaldpflege. Weiter möchte er wissen, welche Kosten in der Investitionsrechnung abgebildet sind.

Markus Menzi-Ammann wünscht sich vom Vorstand eine Einschätzung, bezüglich Entwicklung der Genossame-Finanzen.

Der Präsident und die Verwalterin beantworten die gestellten Fragen.

Die Aktien der Sportbahnen sind mit dem sog. „Erinnerungsfranken“ aufgeführt. Die Vereinbarung mit der Gemeinde Glarus Nord ist auf die Dauer eines Jahres mit der Option auf Verlängerung abgeschlossen. Diese Variante wurde von der Gemeinde Glarus Nord aus finanzkompetenztechnischen Gründen gewünscht. Der jährliche Beitrag fällt in die Zuständigkeit des Ressorts. Wie lange Bundes- und Kantonsbeiträge für die Schutzwaldpflege fliessen und wie hoch sie ausfallen ist schwierig einzuschätzen.

Urs Kamm-Menzi ergänzt, dass die in der Rechnung aufgeführten Einnahmen vor allem aus Holzschlägen stammen, die Schutzwaldpflege sei weitgehend kostenneutral.

Bei den Ausgaben welche in der Investitionsrechnung verbucht sind, handelt es sich, wie im Bulletin-Text beschrieben, vorwiegend um Projektierungskosten, welche sich auf die Objekte Talalp/Spannegg, Habergschwändli und Allmeindli aufteilen.

Der Vorstand hat verschiedene Diskussionen zur Sanierung der Genossamefinanzen geführt und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Die Pachtzinsen, welche vor 3 Jahren aufgrund falscher Ertragswertschätzungen gesenkt worden sind, werden unter gleichzeitiger Berücksichtigung der getätigten Investitionen angepasst.

Verschiedene Kosteneinsparungen; Aufwandreduktion in der Verwaltung, minimaler Aufwand an Sitzungen und Kommissionen, Ersatz Rechnungsrevision Treuhandbüro usw. werden geprüft oder sind bereits umgesetzt.

Jakob Menzi-Steiner warnt davor, dass sich die Pachtzinserhöhung auf Alpungsbeiträge auswirken. Er schlägt vor die maximalen Ansätze bereits im Pachtvertrag zu regeln.

Der Präsident spricht sich für einen freien Wettbewerb und gegen eine Regulierung seitens des Alpeigentümers aus. Jeder Landwirt kann nach eigenen Bedürfnissen und Ermessen die Alp für die Sömmerung seines Viehs auswählen.

## **BESCHLUSS**

**Die Rechnung der Genossame für das Jahr 2016 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.**

## **TRAKTANDUM 6**

**ANTRAG JAKOB MENZI-STEINER, EINZUG EINES MITGLIEDERBEITRAGES** (Vorschlag Fr. 100.00)

Antrag Vorstand

Der Vorstand beantragt der Versammlung auf den Einzug eines Jahresbeitrages zu verzichten.

Begründung: Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl der Mitglieder aus der Genossame austreten würden. Die finanzielle Situation der Genossame soll vor allem mit Einsparungen auf der Kostenseite, wie z.B. beim Verwaltungsaufwand erfolgen.

Diskussion

Jakob Menzi-Steiner wiederholt seine Beweggründe, die ihn zu diesem Antrag veranlasst haben. Nebst dem generieren von zusätzlichen Einnahmen, kann der Mitgliederbeitrag als positives Signal an künftige Geldgeber gewertet werden.

Hansruedi Kamm spricht sich gegen den Einzug eines Mitgliederbeitrages aus und unterstützt damit den Antrag des Vorstandes. Seiner Ansicht nach hat dies keinen Einfluss auf mögliche Unterstützungsbeiträge. Wie die Erfahrung zeigt, sind zuständige Organisationen durchaus bereit Institutionen im Berggebiet grosszügig zu unterstützen. Zudem könnten junge Familien durch den Einzug eines Mitgliederbeitrages unverhältnismässig stark belastet werden. Eine Familie mit 2-3 Kindern hätte dann jährlich bis zu 500 Franken zu bezahlen. Er befürchtet, dass dies eine Austrittswelle aus der Genossamemitgliedschaft auslösen und damit das Ende der Genossame bedeuten würde.

Abstimmung

Antrag: Jakob Menzi-Steiner; Einzug eines Mitgliederbeitrags in der Höhe von 100 Franken erhält 2 Stimmen

Auf den Antrag des Vorstandes entfällt das grössere Mehr.

Beschluss

**Dem Antrag des Vorstandes wird zugestimmt. Auf den Einzug eines Mitgliederbeitrages wird verzichtet.**

**TRAKTANDUM 7**

**ANTRAG JAKOB MENZI-STEINER, ABGABE VON GRATISPARKKARTEN AUSSCHLIESSLICH AN TEILNEHMER ARBEITSTAG**

Antrag Vorstand

Es werden keine Gratisparkkarten mehr abgegeben. Ab 01.01.2018 ist die Parkkarte für jedermann kostenpflichtig.

Begründung:

Die Parkkarte hat keinen Zusammenhang mit dem Arbeitstag. Bei der Abgabe von Gratisparkkarten für die Teilnahme am Arbeitstag würden Ungerechtigkeiten entstehen. (Bsp. Personen die keine Auto besitzen)

## Diskussion

Jakob Menzi-Steiner wiederholt seine Beweggründe, die zu diesem Antrag geführt haben. Nebst allenfalls zusätzlichen Einnahmen, würde dadurch seiner Meinung nach die Attraktivität des Arbeitstages gestärkt.

Hansruedi Kamm ist der Meinung, dass man die Abgabe der Parkkarte nicht mit der Teilnahme am Arbeitstag verbinden sollte. Zudem verweist er auf den einmal gefällten Grundsatzentscheid, dass die Parkkarte an alle Genossamemitglieder gratis abgegeben wird. Er befürchtet, dass der Unmut bei den Mitgliedern, wenn diese künftig für die Parkkarte bezahlen müssen, grösser ist als der Ertrag. Alternativ könnte er sich vorstellen die Höhe der Parkgebühren anzupassen, dies hätte allenfalls zusätzlich den positiven Nebeneffekt, dass die Sportbahnen besser genutzt würden.

### Antrag

Weiterhin Gratis-Abgabe der Dauerparkkarte Talalp an sämtliche Genossamemitglieder. Nichtmitglieder welche am Arbeitstag teilnehmen müssen die Dauerparkkarte künftig bezahlen.

Annemai Kamm-Elmer gibt zu bedenken, dass es auch Personen gibt die gerne am Arbeitstag teilnehmen würden aber dazu körperlich nicht mehr in der Lage sind. Für jene Personen würde dann die Gratisabgabe der Parkkarte unerreichbar.

Paul Menzi-Nobs ist als Eigentümer eines Ferienhauses in der Talalp. Ihn interessiert ob er künftig zusätzlich zur Gebühr für die Fahrbewilligung (derzeit Fr. 150.00) eine Parkkarte erwerben müsste.

Manuela Kamm-Hämmerli spricht sich ebenfalls für die Erhöhung der Parkgebühren aus.

Markus Menzi-Ammann unterstützt den Antrag des Vorstandes, der Einzug eines Beitrages für die Parkkarte würde das Ergebnis der Rechnung positiv beeinflussen und wäre im Gegenzug zum Mitgliederbeitrag aus seiner Sicht die bessere Lösung.

Jakob Menzi-Steiner zieht seinen Antrag zurück und unterstützt ebenfalls den Antrag des Vorstandes.

Der Präsident kann sich vorstellen, dass man mit der Erhöhung des Entgelts am Arbeitstag dessen Attraktivität steigern könnte. Der Vorstand wird dies prüfen. Parkkarten müssen nur für das Parkieren auf Genossameland erworben werden. Fahrzeuge welche auf eigenem Grund parkiert werden können, benötigen keine Parkkarte.

## Abstimmung

Antrag Vorstand; ab 01.01.2018 Verkauf der Dauerparkkarte Talalp für sämtliche Bezüger erhält 13 Stimmen

Antrag Hansruedi Kamm Abgabe der Dauerparkkarte wie bis anhin für Mitglieder gratis erhält 12 Stimmen

## Beschluss

Dem Antrag des Vorstandes, ab 01.01.2018 für die Dauerparkkarte Talalp einen Beitrag (derzeit Fr. 30.00) zu verrechnen, wird zugestimmt.

Ernst Menzi jun. bezweifelt im Nachgang zur erfolgten Abstimmung die Effizienz der Parkkontrolle. Er meint die Kosten seien im Vergleich zum Ertrag zu tief. Er schlägt vor die Bussenhöhe zu überprüfen.

## TRAKTANDUM 8

### Allfälliges und Allgemeine Umfrage

Der Präsident informiert. Der für den kommenden Samstag vorgesehene Arbeitstag ist anhand der schlechten Witterungsbedingungen abgesagt. Als Verschiebungsdatum wird der 13. Mai 2017 definiert.

Hansruedi Kamm ersucht den Vorstand die Regelung des Arbeitstages zu überprüfen. Die Durchführung des Arbeitstages sei in der heutigen Form gefährdet. Falls keine Beiträge von Bund und Kanton mehr fliessen, müsste die Genossame die Kosten wieder übernehmen. Er schlägt die Einlage der überschüssigen Beiträge in einen Fonds vor, damit man dem entgegenwirken kann. Gleichzeitig könnte man damit auch die jeweiligen Jubiläumsgeschenke bezahlen. Er glaubt es sei unfair, wenn der jeweilige Pächter diese Kosten, welche jährlich in unterschiedlicher Höhe anfallen übernehmen muss. Er ist auch nicht damit einverstanden, dass die von Bund und Kanton ausbezahlten Gelder in der Hoheit der Pächter sind und diese damit für den Arbeitstag verantwortlich zeichnen. Diese Verantwortung stehe nach wie vor der Alpeigentümerin zu.

Der Präsident erklärt, dass eben bisher die entsprechenden Gelder nur durch den Pächter ausgelöst werden konnten. Sollte sich dies ändern, werde man selbstverständlich die Eingabe seitens der Eigentümerschaft prüfen. Zudem seien von Bund- und Kanton ausgerichtete Direktzahlungen in der Hoheit des Pächters und dürfen weder verrechnet noch per Dekret darüber verfügt werden.

Roland Kamm-Menzi und Urs Kamm-Menzi erläutern, dass Sie seinerzeit die Fondsvariante geprüft haben, diese konnte dann aber nach etlichen Diskussionen und Wirrnissen nicht umgesetzt werden. Sie kündigen eine neue Beurteilung der Situation durch den Vorstand an.

Der Präsident bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und bei den Anwesenden für die rege Teilnahme an der Versammlung.

Damit kann die Genossameversammlung um 21.25 Uhr geschlossen werden.

Filzbach, 27. April 2017

Der Präsident:

Die Schreiberin:

Urs Kamm-Fürer

Jolanda Menzi